

# **GDSU - INFO**

*Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.*

*November 2003, Heft 26*

## Inhalt

<b>GDSU aktuell</b>	3
Einladung zur Jahrestagung 2004 in Potsdam	3
Jahrestagung 2004: Doktorandenkolloquium	3
Mitgliederversammlung 2004: Anträge	3
GDSU-Poster	3
Perspektivrahmen Sachunterricht weiterhin verfügbar	3
Jahrestagung 2003 in Regensburg: 240 Teilnehmer/innen	3
<b>Stellungnahmen</b>	4
Sachunterricht nach PISA und IGLU – Positionspapier der GDSU	4
Sachunterricht in der Grundschule und in der Lehrerbildung – Reaktionen	6
<b>Arbeitsgruppen – Kommissionen</b>	8
Arbeitsgruppe „Philosophieren mit Kindern“	8
Arbeitsgruppe „Ausbildung von Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrern in Hochschule und Studienseminar“	9
Arbeitsgruppe „Außenperspektiven auf den Sachunterricht“	10
<b>Tagungen</b>	
„Philosophieren mit Kindern“ am 23./24. April 2004 in Oldenburg	11
<b>Anschriften des Vorstandes</b>	12
<b>Impressum</b>	12
<b>GDSU-Jahrestagung 2004 in Potsdam – Veranstaltungsübersicht</b>	
Mitte des Hefes, Seiten I – VIII	

## **GDSU aktuell**

### **Einladung zur Jahrestagung 2004 in Potsdam**

Einladung und Veranstaltungsübersicht zur Tagung vom 11. bis 13. März 2004 finden sich in der Mitte dieses Heftes. Bitte beachten Sie,

- dass eine **Anmeldung bis zum 16. Januar 2004** dringend erwünscht ist. Nur so sind Planung und notwendige Reservierungen sinnvoll möglich.
- dass Sie für jede Person ein Anmeldeformular (siehe S. VIII, Mitte dieses Heftes) nutzen. Dies gilt auch für die Anmeldung studentischer Gruppen.

### **Jahrestagung 2004: Doktorandenkolloquium**

Anmeldungen für das Doktorandenkolloquium können noch unter Angabe des vorzustellenden Dissertationsvorhabens an den Vorsitzenden der Kommission Dr. Andreas Hartinger (Anschrift siehe letzte Seite) gerichtet werden. Spätester Termin: 10. Dezember 2003.

### **Mitgliederversammlung 2004: Anträge**

Anträge, die von der Mitgliederversammlung beraten und beschlossen werden sollen, sind dem Geschäftsführer der GDSU schriftlich zuzuleiten. Termin: **Mittwoch, 21. Januar 2004.**

### **GDSU-Poster**

Während der Tagung der GFD „Konsequenzen aus PISA: Perspektiven der Fachdidaktiken“ in Berlin (Sept. 2003) hat sich die GDSU mit einem Poster – Format DIN AO – vorgestellt. Dieses Poster hat großen Anklang gefunden. Der Vorstand hat entschieden, davon eine Anzahl drucken zu lassen. Dies gibt allen Mitgliedern die Möglichkeit, den Sachunterricht und die GDSU bei eigenen Tagungen, Fort- und Weiterbildungen sowie ähnlichen Veranstaltungen zu präsentieren. Das Poster kann für € 4,00 plus Versandkosten beim Geschäftsführer bestellt werden.

### **Perspektivrahmen Sachunterricht weiterhin verfügbar**

Der Perspektivrahmen Sachunterricht der GDSU in deutscher und englischer Fassung ist weiterhin verfügbar. Dazu der folgende Hinweis: Das Heft ist weder im Buchhandel noch beim Verlag Julius Klinkhardt erhältlich. Es kann nur über die GDSU zum Preis von € 2,00 plus Versandkosten – ab 10 Exemplaren versandkostenfrei – bezogen werden. Bestellungen bitte an den Geschäftsführer der GDSU (Anschrift siehe letzte Seite).

### **Jahrestagung 2003 in Regensburg: 240 Teilnehmer/innen**

An der Tagung haben 148 GDSU-Mitglieder (davon 31 Studienrende) und 92 Nicht-Mitglieder (davon 43 Studierende) teilgenommen. Die zu der Zeit herrschende Grippewelle hatte allerdings zu manchen kurzfristigen Absagen gezwungen und eine höhere Beteiligung verhindert. Sehr erfreulich ist wieder der hohe Anteil von Studierenden mit diesmal 30 % aller Tagungsteilnehmer/innen.

## Stellungnahmen

Der Vorstand der GDSU hat das folgende Positionspapier für die Internationale Tagung „Konsequenzen aus PISA: Perspektiven der Fachdidaktiken“ der Gesellschaft für Fachdidaktik e.V. (GFD) vom 14. bis 16 September 2003 in Berlin erarbeitet und im Rahmen der öffentlichen Podiumsdiskussion während dieser Tagung vorgetragen.

### Sachunterricht nach PISA und IGLU

– Positionspapier der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) –

Grundlegende Aufgabe des Sachunterrichts ist es, Kinder dabei zu unterstützen, sich zuverlässiges Wissen über die soziale, natürliche und technisch gestaltete Umwelt anzueignen und sich in der modernen Welt mit ihren vielfältigen Sachproblemen zunehmend selbstständig zu orientieren. In dem Maße, wie dies gelingt, trägt Sachunterricht dazu bei, die jungen Menschen zu befähigen, in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen kompetent zu handeln – verständig in der Sache und verantwortungsvoll in der Wahl von Zielen und Mitteln. Zudem schafft Sachunterricht die fachlichen Grundlagen für die Lern- und Leistungsentwicklung in den natur- und sozialwissenschaftlichen Sachfächern der weiterführenden Schulen.

Die Ergebnisse der internationalen Vergleichsstudien PISA und IGLU lassen, zumindest für den Bereich der naturwissenschaftlichen Sachfächer, vermuten, dass das zum Ende der Grundschulzeit vorhandene Interesse und Sachwissen im Unterricht der weiterführenden Schulen noch nicht in pädagogisch wünschenswerter Weise aufgegriffen und weiterentwickelt wird. Allerdings zeigt die IGLU-Studie auch, dass bisher keineswegs alle Schülerinnen und Schüler zufriedenstellend gefördert werden.

Die folgenden sieben Thesen ziehen daraus Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung des Sachunterrichts.

1. **Unterrichtsqualität:** Wie zahlreiche nationale und internationale Expertisen zeigen, wird nachhaltig und flexibel verfügbares Wissen vor allem dann grundgelegt, wenn der Erwerb neuen Wissens verstehensorientiert erfolgt. Daher muss Sachunterricht Kinder dazu anregen, sich mit ihren bisherigen Vorstellungen über natürliche, soziale und technische Phänomene und Gegebenheiten sowie mit neuen Inhalten gründlich auseinander zu setzen. Dazu muss er eine Lernumgebung bieten, in der die Kinder sich Wissen problemorientiert, anwendungsnah und unter verschiedenen Perspektiven aneignen können.

2. **ausreichende Unterrichtszeit:** Förderung von Verstehen und Entwicklung von Handlungskompetenzen benötigt Zeit. Zeit ist auch erforderlich, um Lern- und Kompetenzzuwachs angemessen erheben und evaluieren zu können. Die sich in einigen Bundesländern abzeichnende Tendenz, Sachunterricht als Verfügungsmasse zu gebrachten und Unterrichtszeit für Sachunterricht zu kürzen, muss nachdrücklich zurückgewiesen werden.
3. **angemessene Ausstattung:** Damit Schülerinnen und Schüler lernen, sachgemäß zu denken und zu arbeiten, benötigen Grundschulen eine sachangemessene Ausstattung, zum Beispiel mit historischem Quellenmaterial, mit Materialien zur Durchführung naturwissenschaftlicher Experimente oder mit technischem Werkzeug.
4. **Lehrerkompetenz:** Um den spezifischen und heterogenen Lern- und Leistungsvoraussetzungen im Grundschulalter gerecht werden zu können, benötigen Lehrerinnen und Lehrer für Sachunterricht neben fachlichen Kompetenzen vor allem auch die diagnostische Kompetenz, sich das Vorwissen sowie die Vorstellungs- und Denkweisen der Kinder zu den jeweiligen Unterrichtsinhalten zu erschließen. Darüber hinaus benötigen sie didaktische und methodische Kreativität, um ihren Unterricht abwechslungsreich einzustellen und zu gestalten. Außerdem erfordert die fachliche Vielfalt der im Sachunterricht zu behandelnden Inhalte, dass Lehrerinnen und Lehrer Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven erschließen und fächerübergreifend denken und planen können.
5. **Lehreraus- und -fortbildung:** Die Sicherung dieser Lehrerkompetenzen erfordert eine gründliche sachunterrichtsdidaktische Ausbildung bereits im Studium und eine regelmäßige sachunterrichtsspezifische Fortbildung. Dies gilt unabhängig davon, ob es ein eigenständiges Primarstufenstudium gibt oder ob das Studium verschiedener Lehrämter kombiniert wird. Sachunterrichtsspezifische Diagnosekompetenz und die Fähigkeit zur fächer- und perspektivenübergreifenden didaktischen Analyse und Planung können nur mit Themen, Inhalten und Methoden des Sachunterrichts grundgelegt, geübt und weiterentwickelt werden. Eine Ausbildung in den Sachfächern und Fachdidaktiken für weiterführende Schulen reicht dafür nicht aus.
6. **Übergänge gestalten:** Um die im Sachunterricht geschaffenen Grundlagen erfolgreich weiterführen zu können, müssen die Lehrerinnen und Lehrer sowohl an Grundschulen als auch an weiterführenden Schulen mehr von den didaktischen Herausforderungen und Lösungsstrategien der jeweils anderen Schulstufe wissen. In der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern für beide Schulstufen müssen daher gezielt Kompetenzen für eine pädagogisch angemessene Bewältigung von Problemen des Übergangs grundgelegt und entwickelt werden.

7. **Bildungsstandards:** Bildungsstandards für den Sachunterricht müssen zum einen hinreichend Spielräume lassen, damit Lehrerinnen und Lehrer in diesem inhaltlich vielseitigen Fach angemessen auf Schülerverstellungen und heterogene Leistungsvoraussetzungen eingehen können. Zum anderen sollen sie aber auch dazu beitragen, dass Sachunterricht verlässlich anschlussfähige Grundlagen für die Sachfächer in weiterführenden Schulen legt. Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) hat mit dem Perspektivrahmen Sachunterricht kompetenzorientierte Bildungsstandards und Vorschläge zur Evaluation ausgearbeitet. Sie sind sowohl in deutscher als auch in englischer Fassung verfügbar.<sup>1</sup>

### **Sachunterricht in der Grundschule und in der Lehrerbildung – Reaktionen**

Die Stellungnahme „Sachunterricht in der Grundschule und in der Lehrerbildung“ (siehe GDSU-Info Juli 2003, Heft 25 S. 23-26) ist den zuständigen Ministerien aller Bundesländer übersandt worden. Die folgenden Schreiben aus Brandenburg und Nordrhein-Westfalen sind dazu eingegangen.

Schreiben des Ministers für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg:

*Sehr geehrter Herr Kahlert,*

*ich danke Ihnen für Ihr Schreiben und die Stellungnahme Ihres Verbandes zur Entwicklung des Sachunterrichts.*

*Ihre Stellungnahme ist grundsätzlich zu begrüßen. Insgesamt geben Ihre Intentionen wichtige Impulse für das Nachdenken über Grundschule und Bildung. Dabei werden aktuelle Themen und Fachdiskussionen aufgegriffen, die auch bei der Rahmenlehrplanarbeit am Pädagogischen Landesinstitut des Landes Brandenburg (PLIB) einen hohen Stellenwert einnehmen.*

*Mit den Ergebnissen von PISA und weiteren schulpolitisch relevanten Untersuchungen ist auch die Arbeit in der Grundschule ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Die Herausforderungen, die sich daraus für Schule und Qualität von Unterricht ergeben, lassen sich am besten in gemeinsamer Arbeit bewältigen. Aus diesem Grunde haben sich erstmalig in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland vier Länder (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen) entschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsame curriculare Vorgaben für die Grundschule zu entwickeln.*

*Auch für den Sachunterricht wird es einen gemeinsam, von den Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern entwickelten Rahmen(lehr)plan geben. Diese Inkraftsetzung der gemeinsam entwickelten Pläne erfolgt zum Schuljahr 2004/2005.*

<sup>1</sup> Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn 2002. Bezug: Geschäftsstelle der GDSU, Prof. Dr. Diethard Cech, Hochschule Vechta, Postfach 1553, 49364 Vechta, E-Mail: [diethard.cech@uni-vechta.de](mailto:diethard.cech@uni-vechta.de), Tel. (04441) 15 242

*Die Rahmenlehrplanentwicklung im Sachunterricht orientiert sich am Perspektivrahmen der GDSU. Der umfassende Auftrag, der dem Sachunterricht im Bezug auf die grundlegende Bildung in der Grundschule zukommt, bestimmt die Beschreibung aller Bereiche, insbesondere der Ziele und Inhalte.*

*Deshalb wird in der neuen Grundschulverordnung des Landes Brandenburg Sachunterricht als ein eigenständiges Fach mit einem eigenen Stundenkontingent in der Stundentafel aufgeführt.*

*Diese Veränderung könnte sich auch auf die Ausbildung in der ersten Phase der Lehrerbildung positiv und befördernd auswirken. Ihre Vorschläge im Zusammenhang mit der Ausbildung sind zu unterstützen und aus meiner Sicht gleichzeitig auf die Fortbildung der derzeit tätigen Lehrkräfte zu erweitern. Sie werden bei der Implementierung der neuen Rahmenlehrplangeneration Berücksichtigung finden müssen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ihr Steffen Reiche*

Schreiben des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (in Auszügen):

*Sehr geehrter Herr Professor Kahlert,*

*die Ministerin für Schule, Jugend und Kinder, Frau Ute Schäfer, dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 07. Mai 2003, ... . Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.*

*.....*

*Ich darf Ihnen an dieser Stelle zu Ihrer Information aktuelle Hinweise für den Bereich der Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf das Fach Sachunterricht geben:*

*Nach der neuen Lehramtsprüfungsordnung vom 27.03.2003, die ab dem Wintersemester 2003/2004 wirksam wird, wird die Ausbildung für den Sachunterricht jeweils mit deutlicher Schwerpunktsetzung in den Lernbereichen Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften betrieben. Eine der beteiligten Wissenschaften dient dabei als Leitfach; die fächerübergreifenden Aspekte der Gesellschaftswissenschaften bzw. Naturwissenschaften bilden das Gegengewicht. Die Modularisierung des Studiums schafft die gesicherte Voraussetzung dafür, dass jeweils der andere Lernbereich im Studium systematisch vertreten ist. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass die Studierenden einerseits die Gelegenheit zum vertieften Studium der Fachwissenschaft erhalten, andererseits das Einsatzprofil der künftigen Klassenlehrerin bzw. des künftigen Klassenlehrers gesichert ist.*

*Das Studium für den Schwerpunkt Grundschule im Lehramt für Grund-, Haupt- und Realschulen und die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule besteht aus zwei Fächern mit 40 Semesterwochen Studienumfang, von denen eines*

*Deutsch oder Mathematik sein muss. Das hier gewählte der beiden Fächer ist in Form der didaktischen Grundlagen des Faches zu studieren.*

*Es ist erfahrungsgemäß mit einer häufigen Cluster-Bildung Lernbereich Gesellschaftslehre mit Deutsch und den didaktischen Grundlagen der Mathematik einerseits und Lernbereich Naturwissenschaften mit Mathematik und den didaktischen Grundlagen des Deutschen andererseits zu rechnen. Durch entsprechende Studienberatung sollen möglichst viele Studierende ermuntert werden, diese Cluser-Bildung – die allerdings studientechnische Vorteile besitzt – zu durchbrechen.*

*Die Orientierung an Leitwissenschaften soll zudem die Anschlussfähigkeit an die Schulformen der Sekundarstufe I verbessern.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Im Auftrag*

*Dorothee Schneider*

## Arbeitsgruppen – Kommissionen

### **Arbeitsgruppe „Philosophieren mit Kindern“**

Bericht im Rahmen der Jahrestagung 2003 in Regensburg

1. In Zusammenarbeit mit der Zeitschrift GRUNDSCHULE ist das Internet-Special „Philosophieren mit Kindern“ erschienen und hat so viel Resonanz gefunden, dass Anfang April die nächste Ausgabe ins Netz gestellt wird. Die dritte Ausgabe ist für das Frühjahr 2004 vorgesehen und wird den Schwerpunkt „Philosophieren mit Kinderbüchern“ behandeln.
2. Nach Durchführung einer Lernwerkstatt „Philosophieren mit Kindern“ im Februar auf dem Jugendhof Vlotho wird die Kooperation mit dieser Einrichtung ausgebaut. Ab 2004 finden jährlich ein Erfahrungsaustausch für philosophierende Lehrkräfte, ein Einführungskurs zum Philosophieren mit Kindern sowie eine Sommerakademie statt.
3. Wir erfahren ein wachsendes Interesse am Philosophieren mit Kindern. So konnten wir im Berichtszeitraum 44 Fortbildungsveranstaltungen registrieren, die in Zusammenarbeit mit Verlagen wie Klett, Westermann oder Einrichtungen der staatlichen Fort- und Weiterbildung durchgeführt wurden. Diese Tendenz haben wir angesichts gewisser Richtungen und Akzente in der Diskussion um die PISA-Studie nicht erwartet.

4. Die AG beabsichtigt, sich an der Vorbereitung und Durchführung einer „Internationalen Konferenz zum Philosophieren mit Kindern“ am 23./24. April 2004 in Rostock in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Philosophie e. V. zu beteiligen.
5. Im Austausch einzelner AG-Mitglieder untereinander hat die auf unserer Zusammenkunft in Lüneburg behandelte Frage, was die Methoden des Szenischen Interpretierens für das Philosophieren mit Kindern leisten können, eine wesentliche Rolle gespielt. Dabei haben wir festgestellt,
  - dass szenisches Interpretieren mit seinen Elementen wie Texttheater, Standbildbau, situative Rollenbefragungen u. a. Bestandteil eines handlungsorientierten Unterrichtskonzeptes sind und dem Philosophieren die Chance bietet, neben dem diskursiven das präsentative Denken zu fördern, also die Semantik jenseits des Diskursiven aufzuspüren.
  - dass das szenische Interpretieren in erster Linie nicht zu den ästhetisch-kreativen Verfahren, sondern vielmehr zu den philosophischen Methoden zählt (Gerhild Tesak). Wie beim philosophischen Gespräch auch geht es darum, einen Sachverhalt (also eine Perspektive, Empfindung, Situation, Einstellung) so tief wie möglich zu durchdringen und dann so prägnant wie möglich darzustellen.
6. Mitglieder der AG, namentlich Helmut Schreier und Kerstin Michalik, haben gemeinsam mit dem Hamburger Verein „Philosophieren mit Kindern“ dazu beigetragen, in den Rahmenplanentwurf Sachunterricht des Landes Hamburg sogenannte „Nachdenkaufgaben“ zu jedem Kapitel einzupflanzen, die vielfältige Anregungen zum Einstieg in nachdenkliche, philosophische Gespräche liefern.
7. Je mehr Philosophieren als Unterrichtsprinzip verstanden und praktiziert wird, desto mehr wächst das Interesse von Kolleginnen und Kollegen an unserer AG, die Fächer wie Deutsch, Kunst aber auch Musik und Mathematik unterrichten. Sicherlich gibt es seitens des Vorstandes keine Bedenken, wenn wir diese Lehrkräfte zur Mitarbeit einladen.

Hans-Joachim Müller

### **Arbeitsgruppe „Ausbildung von Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrern in Hochschule und Studienseminar“**

Bericht im Rahmen der Jahrestagung 2003 in Regensburg

Der Satzung der GDSU folgend ist die Arbeitsgemeinschaft für jeweils zwei Jahre installiert und danach neu zu beantragen; dies ist in diesem Jahre der Fall.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die AG ihre Kräfte auf die Vorbereitung des Forums mit konzentriert und aufbauend auf den derzeitig formulierten Ansätzen eines Anforderungsprofils folgende Themenperspektiven fokussiert:

- Anforderungsprofile für den Lehrerberuf – Evaluation im Berufsfeld Schule

- Lernberatung als zentrales Moment einer individualisierenden Lehrerbildung
- berufsbegleitende Maßnahmen im Rahmen der 3. Phase

Die AG muss sich aber der Tatsache stellen, dass die Zahl ihrer aktiven Mitglieder in den letzten beiden Jahren deutlich abgenommen hat; die Gründe hierfür liegen vorwiegend in der Verlagerung beruflicher Tätigkeitsfelder und Arbeitsschwerpunkte. Ein produktives Arbeiten im Sinne der Zielsetzungen der AG setzt jedoch die Beteiligung möglichst vieler in der Sachunterrichtslehrerbildung Aktiver voraus und ist damit zur Zeit nicht mehr möglich. Aus diesem Grund stellt die AG ihre Arbeit als Gruppe zumindest vorübergehend ein.

Hans Peter Bergmann

### **Arbeitsgruppe „Außenperspektiven auf den Sachunterricht“**

Rückblick: 7. Studienkonferenz in der Reihe „Sache(n) des Sachunterrichts“

Die 7. Studienkonferenz des Arbeitskreises Sachunterricht an der Universität Frankfurt/Main und der Arbeitsgruppe "Außenperspektiven auf den Sachunterricht" der GDSU fand in diesem Jahr zur Thematik "Zum Verhältnis von Sache und Sprache im Sachunterricht" statt. Wie in jedem Jahr waren für die Tagung Referate und Raum zur formellen wie informellen Diskussion vorgesehen.

Die vier Referenten Prof. Dr. Ansgar Häußling ("Zwischen individuellem Artikulieren und allgemeiner Verstehbarkeit – Zu einem bedrohlichen Dilemma unserer Sprache(n)"), Dr. Jürgen Messing ("Die Aufgabe des Begriffes"), Prof. Dr. Hort Rumpf ("Sprach-Differenzen – unversöhnlich? (Information – Nachdenklichkeit – Vergewenwärtigung)") und Prof. Dr. Otfried Hoppe ("Sprache und Sache – Kommunikation und Bewußtsein") entfalteten in ihren Vorträgen die Thematik für die – in diesem Jahr erstmals – über 40 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Perspektiven. Damit wurde für die Diskussion ein weites Feld abgesteckt. Darin haben die Verhältnisse vom Vorsprachlichen zum Sprachlichen (Rumpf), vom Ich zum Mich (Häußling), von Bedeutung zum Signal (Messing) und vom Innen zum Außen (Hoppe) zentrale Aspekte dargestellt. Die nachfolgende Auseinandersetzung um die Positionen ergab u.a. die Frage danach, inwieweit der Leib in den einzelnen Referaten berücksichtigt worden ist. Enger auf den Sachunterricht und seine Didaktik bezogen sich u.a. die Überlegungen

- zur Differenzierung zwischen inner- und außerschulischem Lernen von Kindern
- zur Frage, ob das Verhältnis von Sache und Sprache reduziert auf den Sachunterricht diskutiert werden sollte, oder weiter gefasst im Hinblick auf alle Fächer der Grundschule und deren mögliche Verbindungen
- zu Gegenständen und Aufgaben insb. der Fächer Deutsch und Sachunterricht
- zu Konsequenzen für das Studium des Sachunterrichts.

Vor dem Hintergrund der Theoriedebatte in diesem Jahr sollen 2004 Szenen schulischen Sachlernens interpretiert werden. TeilnehmerInnen der Tagung ha-

ben sich bereit erklärt, Sequenzen aus der Unterrichtspraxis des Sachunterrichts filmisch festzuhalten und für die Interpretation bereit zu stellen. Impuls für die Tagung unter dem Titel „Zum Verhältnis von Sache und Sprache im Sachunterricht II“ im Jahr 2004 werden drei bis vier Referate sein, die die Filmsequenzen im Hinblick auf dieses Verhältnis interpretieren. Die theoretischen Positionen der Tagung des Jahres 2003 können – insbesondere von Personen, die in diesem Jahr nicht dabei sein konnten – mit dem im Mai/ Juni 2004 erscheinenden Band „Marcus Rauterberg/ Gerold Scholz (Hrsg.): Sachen des Sachunterrichts II: Zum Verhältnis von Sache und Sprache im Sachunterricht“ nachvollzogen werden.

Die Tagung wird am 2./ 3. Juli 2004 in der Landvolkhochschule in Friedrichsdorf/ Taunus stattfinden. Das genaue Programm wird erstellt und ist ab Jahresbeginn unter [www.widerstreit-sachunterricht.de](http://www.widerstreit-sachunterricht.de) auf der Ebene I > Foren oder der genannten Adresse erhältlich. Die Kosten für Übernachtung/ Verpflegung betragen etwa 90 € im Einzelzimmer. Anmeldungen sind ab sofort möglich: Universität Frankfurt a.M., FB Erziehungswissenschaft, Inst. für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe, z.H. Frau Weinmann, Senckenberganlage 15, 60054 Frankfurt; Tel.: 069/798 28137, Mail: [I.Weinmann@em.uni-frankfurt.de](mailto:I.Weinmann@em.uni-frankfurt.de)

Marcus Rauterberg

## Tagungen

**Internationale Konferenz**

**„Philosophieren mit Kindern“ am 23./24. April 2004 in Oldenburg**

Der Fachverband Philosophie e. V. veranstaltet in Zusammenarbeit mit der AG „Philosophieren mit Kindern“ in der GDSU und der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg am 23./24. April 2004 eine internationale Konferenz „Philosophieren mit Kindern“ in Oldenburg.

Die Einleitungsvorträge halten Prof. Dr. E. Martens (Universität Hamburg) für den Fachverband zum Thema „Philosophieren als elementare Kulturtechnik“ und Prof. Dr. Dr. h.c. H. Schreier (Universität Hamburg) für die GDSU zum Thema „Philosophieren ohne Lizenz?“. Weiterhin sind acht betreute Stationen mit der Präsentation von Unterrichtsideen sowie verschiedene Workshops vorgesehen, die u.a. von der Schweizer Philosophin und Autorin Eva Zoller Morf geleitet werden.

Das ausführliche Tagungsprogramm erscheint im GDSU-Info Februar 2004. Anfragen an Hans-Joachim Müller ([badzwischenahn.mueller@t-online.de](mailto:badzwischenahn.mueller@t-online.de))

Hans-Joachim Müller

## Anschriften des Vorstandes

- Prof. Dr. Joachim Kahlert (1. Vorsitzender)  
 Universität München, Lehrstuhl für Grundschul-  
 pädagogik und -didaktik, Leopoldstr. 13, 80802 München  
*privat: Ambacher Str. 9 a, 81476 München*
- ☎ 089/2180 5101  
 Fax: ... 5104
- ☎ 089/7507 9870  
 Fax: ... 9871  
 E-Mail: kahlert@primedu.uni-muenchen.de
- Prof. Dr. Marlies Hempel (2. Vorsitzende)  
 Hochschule Vechta, IfD, Sachunterricht,  
 Postfach 15 53, 49364 Vechta  
*privat: Weinbergstr. 26, 14469 Potsdam*
- ☎ 04441/15 484  
 Fax: ... 464
- ☎ 0431/280 3649  
 E-Mail: marlies.hempel@uni-vechta.de
- Prof. Dr. Diethard Cech (Geschäftsführer)  
 Hochschule Vechta, IfD, Sachunterricht,  
 Postfach 15 53, 49364 Vechta  
*privat: F.-Oberborbeck-Str. 27, 49377 Vechta*
- ☎ 04441/15 242  
 Fax: ... 464  
 oder ... 444  
 ☎ 04441/81 701  
 E-Mail: diethard.cech@uni-vechta.de
- Dr. Steffen Wittkowske (Beisitzer)  
 TU Dresden, Grundschulpädagogik,  
 Mommsenstr. 13, 01062 Dresden  
*privat: Heinrich-Heine-Str. 5, 01445 Radebeul*
- ☎ 0351/4633 3953  
 Fax: ... 7243
- ☎ 0351/830 6096  
 E-Mail: steffen.wittkowske@mailbox.tu-dresden.de
- Dr. Andreas Hartinger (Beisitzer)  
 Universität Regensburg, Grundschulpädagogik und  
 -didaktik, Universitätsstr. 31, 93040 Regensburg  
*privat: Furtmayrstr. 8 d, 93053 Regensburg*
- ☎ 0941/943 3427  
 Fax: ... 1992
- ☎ 0941/700 0072  
 E-Mail: andreas.hartinger@paedagogik.uni-regensburg.de
- Prof. Dr. Hartmut Giest (kooptiert)  
 Universität Potsdam, Institut für Grundschulpädagogik,  
 Postfach 60 15 53, 14415 Potsdam  
*privat: Nettestr. 24a, 13125 Berlin*
- ☎ 0331/977 2030  
 Fax: ... 2199
- ☎ 030/943 3607  
 E-Mail: giest@rz.uni-potsdam.de

### Impressum: GDSU-Info

**Herausgeber:** Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU)  
 Geschäftsstelle: Prof. Dr. Diethard Cech, Hochschule Vechta  
 Bankverbindung: VB Vechta, Kto Nr. 141 039 300, BLZ 280 641 79

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Joachim Kahlert, Universität München

**Redaktion:** Prof. Dr. Diethard Cech, Hochschule Vechta

GDSU im Internet: [www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

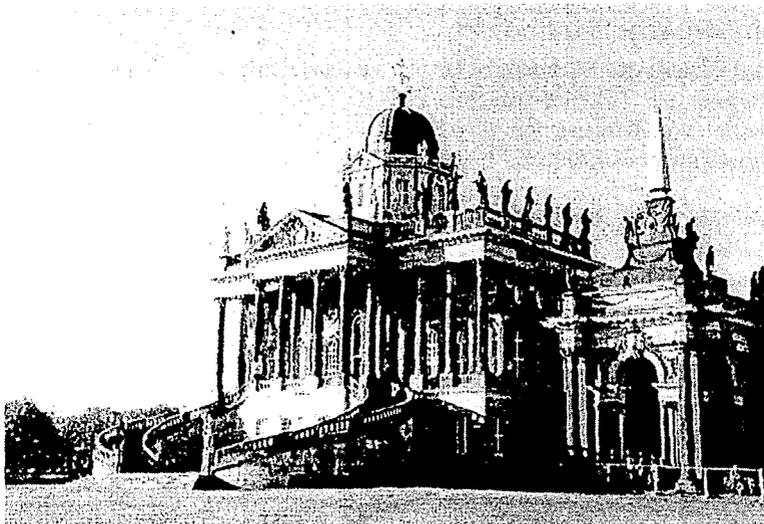
**ISSN 0949-118X**

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V.

**Zwischen Grundlagenforschung und  
Unterrichtspraxis –  
Erwartungen an die Didaktik des Sachunterrichts**

**Jahrestagung 2004**

- Veranstaltungsübersicht -



**11. bis 13. März 2004**

**Potsdam**

**Universität  
Potsdam**



**GDSU**  
Gesellschaft für Didaktik  
des Sachunterrichts e.V.

**Einladung zur 13. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.  
vom 11. bis 13. März 2004 an der Universität Potsdam**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 13. Jahrestagung der GDSU steht unter der Thematik

**Zwischen Grundlagenforschung und Unterrichtspraxis –  
Erwartungen an die Didaktik des Sachunterrichts**

Das Tagungsthema greift eine Problemstellung auf, die sich auf der letzten Jahrestagung als wesentlich für die Entwicklung von Lehrerkompetenzen für den Sachunterricht herauskristallisiert hat. Es ist die Frage nach dem Verhältnis zwischen der grundlegenden fachdidaktisch und pädagogisch anschlussfähigen Forschung, Theoriebildung und ihren Ergebnissen sowie der Unterrichtspraxis, durch die der Sachunterricht lebt.

Die Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftliche Disziplin, die Lehr- und Lernprozesse, Bildungsaufgaben und -inhalte sowie Formen der Auseinandersetzung von Kindern mit physischen, technischen und gesellschaftlichen Erscheinungen erforscht und begründet, findet ihr Forschungsfeld in der Schnittstelle zwischen fach-, erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Grundlagenforschung einerseits sowie der Schul- bzw. Unterrichtspraxis andererseits. Dadurch entsteht ein Spannungsverhältnis, welches sich u.a. in hohen, z.T. auch disparaten Erwartungen seitens der Grundlagenforschung als auch seitens der Unterrichtspraxis äußert. Mit diesem Spannungsverhältnis sind Fragen verbunden, die im Mittelpunkt der Referate und Diskussionen stehen sollten:

- Welche Erwartungen werden aus der Sicht der Unterrichtspraxis an die Didaktik des Sachunterrichts gestellt und kann bzw. wie kann sie diesen gerecht werden?
- Welche Erwartungen sind aus der Sicht moderner erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Forschung an die Didaktik des Sachunterrichts zu stellen, und wie können diese erfüllt werden?
- Wie kann die inhaltliche Verbindung von Fachwissenschaft(en), Erziehungswissenschaft und Schulpraxis konkret hergestellt werden?
- Kann bzw. wie kann fachdidaktische Forschung und Theorie dazu beitragen, Handlungsorientierungen für die Unterrichtspraxis zu liefern?
- Welche positiven Erfahrungen gibt es, Forschung und Praxis enger zusammen zu bringen?

Der Vorstand lädt zur Auseinandersetzung mit dieser Thematik herzlich ein und freut sich, Sie in Potsdam begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Joachim Kahlert  
1. Vorsitzender der GDSU

Prof. Dr. Hartmut Giest  
Örtliche Tagungsleitung

<b>Zum Tagungsangebot</b>
---------------------------

*Kahlert, Joachim: Einführung in die Thematik der Tagung*

**Plenarvorträge**

*Wittenbruch, Wilhelm; Universität Münster: Grundschulpädagogik -- eine Verständigungsbrücke zwischen Schulforschung und Schulpraxis?*

*Pehofer, Johann; Pädagogische Akademie Burgenland: Sachunterricht in der österreichischen GrundschullehrerInnenausbildung – zur derzeitigen Positionierung zwischen Pragmatismus und Wissenschaftsanspruch (vorläufig)*

**Posterausstellung des gastgebenden Instituts**

**Foren**

**Forum der AG „Sachunterricht und Umweltbildung“ und der AG „Schulgartenunterricht“**

Leitung: *Hellberg-Rode, Gesine / Schwier, Hans-Joachim*

**Forum der AG „Philosophieren mit Kindern“**

Leitung: *Müller, Hans-Joachim*

**Forum der Kommission „Nachwuchsförderung / Forschung“**

Leitung: *Hartinger, Andreas / Köhnlein, Walter / Möller, Kornelia / Spreckelsen, Kay*

**Forum Sachunterricht zwischen Theorie und Praxis**

Leitung: *Giest, Hartmut / Möller, Rainer / N.N.*

**Doktorandenkolloquium**

**der Kommission „Nachwuchsförderung / Forschung“**

Leitung: *Hartinger, Andreas / Köhnlein, Walter / Möller, Kornelia / Spreckelsen, Kay*

**Vorträge**

*Becher, Andrea & Detlef Pech (Universität Lüneburg): ‚Holocaust Education‘ als Beitrag zur gesellschaftlichen Bildung in der Grundschule*

*Bergmann, Hans Peter (Universität Bielefeld): Wie Lehrer Sachunterricht machen und wie viel Wissenschaft sie dazu brauchen – Beobachtungen aus der Praxis des Unterrichts und Thesen zur Praxis der Ausbildung*

*Blumberg, Eva; Ilonca Hardy & Kornelia Möller (Universität Münster, MPI für Bildungsforschung Berlin): Leistungsschwache Kinder in einem kognitiv anspruchsvollen Sachunterricht -- Gibt es motivationale Passungsprobleme in schülerorientierten Lehr-Lernumgebungen?*

- Fenn, Monika (Universität München): SUPRA – Materialbörse und Lernplattform für den Sachunterricht: Konzeption und Zielsetzung*
- Gebauer, Michael (Universität Hildesheim) & Nobuyuki Harada (Universität Gifu/Japan): Naturkonzeptionen von Grundschulkindern in Japan und Deutschland – eine kulturvergleichende empirische Studie*
- Gläser, Eva (Technische Universität Braunschweig): Lesekompetenz – eine Herausforderung für den Sachunterricht*
- Grygier, Patricia (Universität Würzburg): Wissenschaftsverständnis – Schon in der Grundschule?*
- Heran-Dörr, Eva (Universität München): SUPRA – Materialbörse und Lernplattform für den Sachunterricht: Forschungsvorhaben*
- Jonen, Angela; Ilona Hardy, Kornelia Möller & Elsbeth Stern (Universität Münster, MPI für Bildungsforschung Berlin): Repräsentationsformen in den Sachunterricht der Grundschule integrieren: Eine Studie zum Verständnis von Schwimmen und Sinken*
- Kaiser, Astrid (Universität Oldenburg): Feldforschung zum Sachunterricht im Spannungsfeld widersprechender Anforderungen*
- Kleickmann, Thilo; Berenike Gais, Claudia Tenberge, Britta Oerke & Kornelia Möller (Universität Münster): Lehrervorstellungen zum Lehren und Lernen im naturwissenschaftsbezogenen Sachunterricht – Hat die Lehrerbildung einen Einfluss?*
- Kübler, Markus (Universität Bern): Historisches Lernen in der Grundschule zwischen nationaler Identitätsbildung und fachwissenschaftlicher Rationalität – ein Schweizer Beispiel*
- Köster, Hilde (Universität Duisburg-Essen): Freies Explorieren im Sachunterricht*
- Möller, Kornelia (Universität Münster): Sachunterrichtsforschung im Spannungsfeld zwischen Unterrichtspraxis und Ansprüchen an empirische Forschung*
- Müller, Gerd Jürgen (Universität Flensburg): Inhaltliche Vereinfachung und Lernen mit allen Sinnen – eine Forderung an die Unterrichtspraxis, eine Herausforderung an die Didaktik des Sachunterrichts*
- Nießeler, Andreas (Universität Würzburg): Kulturelles Lernen im Sachunterricht? Zur Bedeutung kulturtheoretischer und kulturanthropologischer Ansätze*
- Richter, Dagmar (Technische Universität Braunschweig): Zum Beitrag qualitativer Unterrichtsforschung für die Entwicklung von Kompetenzmodellen*
- Rieck, Karen; Miriam Fischer & Horst Bayrhuber (IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel): „Forschungsdialog: System Erde“ – Unterrichtsmaterialien zum Thema Astronomie*
- Samtner, Wolfgang (GHS Sulzbach): Unterrichtsentwicklung durch Unterrichts-exempel*

*Schrenk, Marcus (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg):* Ergebnisse einer Untersuchung zum Wissen und zur Einstellung von Schülerinnen und Schülern der Grundschule zu Eidechsen sowie zur Wirksamkeit von Unterricht zu dieser Tiergruppe

*Seitz, Simone (Pädagogische Hochschule Heidelberg):* Sachunterricht in der „Grundschule für alle Kinder“

### **Werkstatt / Posterausstellung**

*Bähr, Julia; Marilen Logè, Kathrin Mechelk & Alexandra Operhalsky (Freie Universität Berlin):* „Dreht sich die Erde wirklich? – Eine Erprobung der Didaktik Martin Wagenscheins in der Lehrerbildung.“

*Pfeiffer, Silke (Universität Oldenburg):* Ästhetisches Lernen im Sachunterricht

*Rose, Jürgen (Grundschule Wietzen):* Kinder helfen Kindern – vom Hochwasser zur Schulpartnerschaft

*Vierling, Annette & Udo Flegel (Universität Köln):* „Kuck mal, Chemie!“ – Chemische Experimente im Sachunterricht der Jahrgangsstufen 3 und 4

### **Weitere Veranstaltungen**

Donnerstag, 11. 3. 04, 20.00 Uhr: **Geselliger Abend** mit Abendessen, Brau- und Brennhaus im „Krongut Bornstedt“

Freitag, 12. 3. 04, 18.30 Uhr: **Empfang der Stadt Potsdam, Altes Rathaus**

Sonnabend, 13. 3. 04, 14.00 Uhr: **Führungen**

- Schlossführung Neues Palais und Park Sanssouci
- Historische Innenstadt Potsdam (Stadtrundgang)

**Anmeldungen** für die Führungen bis zum **13. Februar 2004** mit dem Kennwort **GDSU** unter [guenther@reiseland-brandenburg.de](mailto:guenther@reiseland-brandenburg.de)

<b>Zum Tagungsablauf</b>
--------------------------

### **Donnerstag, 11. März 2004**

ab 12.00	Anmeldung, Ausgabe der Tagungsunterlagen im Tagungsbüro
14.00 – 16.00	Begrüßung, Grußwort des Ministers für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Herrn Steffen Reiche
<b>Eröffnungsveranstaltung</b>	Einführung in die Thematik Plenarvortrag Wilhelm Wittenbruch
16.30 – 19.00	Mitgliederversammlung
ab 20.00	Geselliger Abend im Restaurant „Krongut Bornstedt“

### **Freitag, 12 März 2004**

9.00 – 10.30	Vorträge		11.00 – 12.30	Vorträge
14.00 – 15.30	Vorträge, Doktorandenkolloquium			
16.00 – 17.00	Posterausstellung des gastgebenden Instituts			
18.30 – 19.30	Empfang der Stadt Potsdam im Alten Rathaus			

**Sonnabend, 13. März 2004**

8.30 – 11.00	Foren, Präsentation der Posterausstellungen, Werkstätten etc.
11.00 – 11.45	Plenarvortrag Johann Pehofer
11.45 – 13.00	Abschlussplenum
13.00	Tagungsende
14.00 – 16.00	Führungen: Neues Palais und Park Sanssouci, Stadtrundgang

<b>Hotelreservierung</b>
--------------------------

Die Tagungsleitung vermittelt keine Hotels. Bitte selbst buchen.

<b>Unterkunft</b>	<b>Ausstattung/Preise</b>	<b>Buchung unter:</b>
Kongresszentrum der Ostdeutschen Sparkassenakademie Am Luftschiffhafen 1 14471 Potsdam	150 EZ mit Dusche/ WC/Tel./TV/ Radio Frühstück als Buffet <b>45,00 Euro (Ü/F)</b> pro Nacht  Reservierungsname: <b>GDSU</b>	Telefon: (0331) 907 7012 Telefax: (0331) 907 7013 E-Mail: <a href="mailto:angla.fuehrer@osgv.de">angla.fuehrer@osgv.de</a> <a href="http://www.ostdeutsche-sparkassenakademie.de">www.ostdeutsche-sparkassenakademie.de</a> <b>Buchung bis 11.02.04</b>
Hotel Altstadt Potsdam Dortustraße 9/10 14467 Potsdam  (Potsdam-Holländerviertel)	29 DZ mit Dusche/ WC/TV/Tel./ Radio <b>70,00 Euro (Ü/F)</b> pro Nacht und DZ Reservierungsname: <b>GDSU</b>	Telefon: (0331) 28499-0 Telefax: (0331) 28499-30 E-Mail: <a href="mailto:rezeption@hotel-altstadt.de">rezeption@hotel-altstadt.de</a> <b>Buchung bis 13.02.04</b>
Jugendwohnheim Am Schlaatz An der Alten Zauche 2 b 14478 Potsdam  <b>Übernachtung für Studierende</b>	Dreibettzimmer, Gemein- schaftsduschen und WC, incl. Bettwäsche <b>ea. 10,00 €</b> pro Nacht/pro Person (ohne Frühstück, ohne Handtücher)  Reservierungsname: <b>GDSU</b>	Buchung nur über Tourismus- Marketing Brandenburg GmbH, Herrn J. Günther, Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam Tel. 0331/2 98 73 21 Fax 0331/2 98 73 28 E-Mail: <a href="mailto:guenther@reiseland-brandenburg.de">guenther@reiseland-brandenburg.de</a> <b>Buchung bis 11.02.04</b>

<b>Weitere Alternativen zur Übernachtung in Potsdam wären:</b>		
--	--	--

Hotel Mercure Lange Brücke 14467 Potsdam	ab 83,00 € pro EZ (Ü/F) ab 100,00 € pro DZ (Ü/F)	Tel. 0331/2722 Fax 0331/293496 E-Mail: <a href="mailto:h1582@accor-hotels.com">h1582@accor-hotels.com</a>
Art'otel Zeppelinstr. 136 14471 Potsdam	ab 80,00 € pro EZ (Ü/F) ab 100,00 € pro DZ (Ü/F)	Tel. 0331/98150 Fax 0331/9815555 E-Mail: <a href="mailto:potsdam@artotel.de">potsdam@artotel.de</a>
NH Hotel Voltaire Friedrich-Ebert-Str.88 14467 Potsdam	ab 87,00 € pro EZ (Ü/F) ab 100,00 € pro DZ (Ü/F)	Tel. 0331/23170 Fax 0331/2317100 E-Mail: <a href="mailto:potsdam-voltaire@nh-hotels.com">potsdam-voltaire@nh-hotels.com</a>
Steigenberger Maxx Hotel Allee nach Sanssouci 1 14471 Potsdam	ab 71,00 € pro EZ (Ü/F) ab 84,00 € pro DZ (Ü/F)	Tel. 0331/90910 Fax 0331/9091909 E-Mail: <a href="mailto:potsdam@maxx-hotels.de">potsdam@maxx-hotels.de</a>

Weitere Hotels unter <http://www.potsdam.de> -> Tourismus -> Hotels/ Pensionen

## Zur Organisation

**Ausführliches Programm** Das ausführliche Programmheft mit Kurzfassungen der Vorträge und Hinweisen zu den Foren und Präsentationen steht etwa ab **Mitte Februar 2004** zur Verfügung und wird den Mitgliedern der GDSU zugesandt.

Interessenten können das Programmheft beim Geschäftsführer der GDSU anfordern: Prof. Dr. Diethard Cech, Hochschule Vechta, Postfach 15 53, D-49364 Vechta.

Tel.: 04441/15 242, Fax: 04441/15 464 oder 15 444, E-Mail: diethard.cech@uni-vechta.de

**Anmeldung zur Tagung** Eine Anmeldung zur Tagung ist dringend erwünscht bis zum **16. Januar 2004**.

Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular auf Seite VIII.

**Zu Tagungsbeginn:** Die Teilnehmer/innen zahlen die Gebühren im Tagungsbüro und erhalten eine Bestätigung.

<b>Tagungs- Gebühren</b>	Mitglieder der GDSU	€ 25,00 / Stud. frei
	Nichtmitglieder	€ 50,00 / Stud. € 10,00

<b>Örtliche Tagungsleitung</b>	Prof. Dr. Hartmut Giest	Tel.: 0331/977 2492
		Fax: 0331/977 2199
		E-Mail: giest@rz.uni-potsdam.de

<b>Tagungsbüro</b>	Elfriede Rahn	Tel.: 0331/977 2030
		Fax: 0331/977 2199
		E-Mail: rahn@rz.uni-potsdam.de

**Anschrift  
Tagungsleitung** Universität Potsdam, Institut für Grundschulpädagogik,  
Postfach 60 15 53, 14415 Potsdam

Informationen zur Jahrestagung sind ab Anfang Dezember 2003 im **Internet** abzurufen: [www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)

Eine Anerkennung der **Tagung als Lehrerfortbildung** erfolgt in der Regel in allen Bundesländern. Teilnahme ist möglich, wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen.

**Hinweis:** Für jede Person bittet eine separate Anmeldung ausfüllen, dies gilt auch für studentische Gruppen. Anmeldung bitte einsenden oder faxen.  
Dieses Formular ist als Kopiervorlage (Vergrößerung auf DIN A4) gedacht.

Herrn  
Prof. Dr. Hartmut Giest  
Universität Potsdam  
Institut für Grundschulpädagogik  
Postfach 60 15 53  
14415 Potsdam

Fax: 0331/977 2199

**Anmeldung zur GDSU-Jahrestagung vom 11. – 13. März 2004 in Potsdam**

Anmeldung zur **Tagung:**

- Ich melde mich verbindlich zur Tagung an.  
Die Teilnahmegebühr zahle ich im Tagungsbüro.

Anmeldung zum **geselligen Abend** am 11. März 2004:

- Ich melde mich verbindlich zum geselligen Abend an.

Anmeldung zum **Empfang der Stadt Potsdam** am 12. März 2004:

- Ich melde mich verbindlich zum Empfang an.

Ich bin

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> GDSU-Mitglied     | <input type="checkbox"/> studentisches GDSU-Mitglied |
| <input type="checkbox"/> Studentin/Student | <input type="checkbox"/> im Vorbereitungsdienst      |

Name .....

Anschrift .....

.....

Datum .....

Unterschrift .....